

Logopädie/Sprachtherapie bei Menschen mit Post COVID-19 Condition

Speech and language therapy for people with Post COVID-19 Condition

Schlüsselwörter: Post COVID-19 Condition, Logopädie/Sprachtherapie, Befragung
Keywords: Post COVID-19 Condition, speech and language therapy, survey

Zusammenfassung: Eine COVID-19-Infektion kann zu gesundheitlichen Langzeitfolgen (Post COVID-19 Condition, PCC) führen. (Inter-)Nationale Studien zeigen, dass Betroffene mit PCC u. a. häufig an Schluck-, Stimm-, Atem- und neurokognitiven Kommunikationsstörungen leiden, die eine interprofessionelle Versorgung erfordern. Ziel dieser Studie war, via Online-Befragung zu zwei Erhebungszeitpunkten (t2: März 2022, t3: September 2022) Erkenntnisse zur Versorgung von PatientInnen mit PCC in der deutschen Logopädie/Sprachtherapie zu erhalten. Die Ergebnisse zeigen, dass die TherapeutInnen eine Vielzahl bekannter Screenings und Tests sowie Konzepte und Einzelübungen aus der Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie nutzen. In der Anamnese wurden das Schlucken, Riechen und Schmecken an t3 häufiger erfragt als an t2. Auch in der Diagnostik fanden sich an t3 vermehrt Untersuchungen der Atmung, Stimmfunktion, kommunikative Fähigkeiten, Schlucken, Riechen und Schmecken im Vergleich zu t2. In der Therapie lag ein besonderer Fokus auf der Behandlung kommunikativer Fähigkeiten und des Schluckens an t3. Die Beratung der Betroffenen erfolgte ähnlich intensiv, wobei die der Angehörigen einen größeren Anteil hatte als zu t2. Besonders kritisch muss betrachtet werden, dass in der Diagnostik und Therapie Verfahren verwendet werden, die an PatientInnen mit anderen Störungsbildern standardisiert wurden. Die Studie verdeutlicht, dass die logopädische/sprachtherapeutische Versorgung ein wesentlicher Bestandteil der interprofessionellen Gesundheitsversorgung von PatientInnen mit PCC ist.

Abstract: Post-COVID-19 Condition (PCC) is a long-term health condition that can result from COVID-19 infection. According to international and national studies, people with PCC often suffer from swallowing, voice breathing and/or neurocognitive communication disorders. This usually requires interprofessional care and support. The aim of this study was to obtain insights into the care of patients with PCC in German speech and language therapy via an online survey on two points in time (t2: March 2022, t3: September 2022). The results show that therapists use a wide range of known screenings and tests as well as concepts and individual exercises in the therapy process.

Anamnestic data of swallowing, smelling and tasting were more increasingly recorded from t2 to t3. The diagnosis of breathing, vocal function, communicative abilities, swallowing, smelling, and tasting also increased from t2 to t3. In therapy, communicative abilities and swallowing were increasingly treated from t2 to t3. Counselling of patients with PCC was carried out to a similar extent, while counselling of relatives increased. It is particularly critical to note that diagnostic and therapeutic procedures used were standardized for patients with other disorders. The study highlights that speech and language therapy for patients with PCC can be an essential component in their interprofessional care.

„Post COVID-19 Condition“ in der Logopädie/Sprachtherapie

Die Coronavirus-Erkrankung (COVID-19) ist eine Infektion, die durch eine Variante des SARS-CoV-2-Virus verursacht wird. Die meisten Symptome einer akuten Infektion klingen innerhalb von zwölf Wochen ab, können jedoch auch über diesen Zeitraum hinaus bestehen bleiben oder

sich nach einem asymptomatischen, leichten oder mäßigen Verlauf der Krankheit entwickeln. Das Fortbestehen oder die Entwicklung von COVID-19-Symptomen über zwölf Wochen nach einer bestätigten Infektion wird als «Post COVID-19 Condition» (PCC) bezeichnet, wenn keine andere Diagnose die Symptome erklären kann (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften,

AWMF, 2023; National Institute for Health and Care Excellence, NICE et al., 2022; World Health Organization, WHO, 2023). Eine Studie aus Großbritannien zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit, PCC zu entwickeln nach einer Infektion mit der Omikron-Variante (4,5%) nur etwa halb so hoch ist wie nach einer Infektion mit der Delta-Variante (10,8%) (Antonelli et al., 2022).